

Duo A & O (Alphorn und Orgel)

A-P-W (Andrea Paglia – Priska Walss)



Andrea Paglia und Priska Walss haben sich 1. August 17 beim gemeinsamen Musizieren kennen und schätzen gelernt.

Seither haben sie schon einige Male in verschiedenen Kirchen zusammengespield. Das schwungvolle Zusammenspiel und die Lust gemeinsam ein Repertoire zu erarbeiten, haben dann zum Projekt A & O geführt. „Ja, wir wollen eine CD einspielen, auch wenn das schon etwas den Hauch von antiquiert hat. Umso mehr soll es frische, interessante, süffige und stimmungsvolle Musik vereinen – und auch Musik von Schweizerkomponisten berücksichtigen.“ Sowohl in Witikon als nun auch in Männedorf, wo bereits zwei gemeinsame Matineen stattfanden, war die Resonanz sehr gut, eine Ermunterung und Aufforderung weiterzumachen. Et Voilà

<https://pagliaandrea.wordpress.com/duoao/>

Programm

Alphorn Polka - Gottfried Aegler *1932

The spirit of Alphorn - Hans-Jürg Sommer *1950

Big Ben Suite - John Glenesk Mortimer *1951

6 a.m. A Busy Morning At The Market

3 p.m. A Walk In The Park

6 p.m. Evening Rush Hour

Suite Pastorale - Carl Rütli *1949

aus Fribourg

von der Rigi

aus dem Muotathal

aus dem Luzerner Hinterland

aus dem Klönthal

Cathedral Suite (Orgelsolo) - Gordon Young (1919-1998)

Praeludium

Allemande

Aria

Rigaudon

Sarabande

Toccata

Suite Montagnarde - Jean Daetwyler (1907 Basel-1994)

Maestoso

Litanie Lento e barbaro

Rondo Allegro

Suite für Alphorn op. 85 - Hans-Jürg Sommer *1950

Entrée

Giocoso

Chanson

Polka

Bagatelle

Alphorn Ballade - Dennis Armitage (1928-2005 Zürich)

Zu den Stücken & Komponisten

Alphorn Polka

Das Arrangement von Gordon Macduff (Pseudonym von J.G. Mortimer) zeigt die typische lebendige und festliche Qualität einer Polka.

Gottfried Aegler der Komponist dieses Alphorn Polkas ist in Erlenbach im Simmenthal am 10. Mai 1932 geboren. Er ist Klarinettist, Dirigent und Kappelmeister und hat sich auch mit der Übernahme des Musikverlags Thöni für die Volksmusik eingesetzt. Geehrt wurde er 1989 mit dem goldenen Violinschlüssel für seine musikalischen Verdienste um die Volksmusik.

The spirit of Alphorn

Hans-Jürg Sommer (*1950) ist wohl jedem Alphornbläser, jeder Alphornbläserin ein Begriff. Unzählige wunderbare Stücke hat er für die verschiedensten Formationen mit Alphorn geschrieben. Gleichzeitig hat er auch über die Wurzeln, die Geschichte sowohl der Alphornliteratur als auch des Instrumentes geforscht und viele alte und selbst komponierte Melodien gesammelt.

«Spirit of Alphorn» haben wir ausgelesen, weil die Seelenweite, die innere Ruhe so innig zum Ausdruck kommt.

Big Ben Suite

Die Big Ben Suite von John Glenesk Mortimer war ein Muss, so freudige, witzige Musik, schwungvoll und zart, verspielt und wild lautmalerisch das London der 70er Jahre vertont, das kann wohl nur dieser vielseitige Musiker, Komponist und Arrangeur. Er wurde 1951 am 11. Mai in Edinburgh geboren und bereits mit 16 Jahren erhielt er den Douglas Grant -Kompositionspreis und den George Watson- Studienpreis. Als Bratschist (Zürcher Kammerorchester, auch Amsterdam London und Biel) und ab 1983 als Dozent am Conservatoire de Musique de Neuchâtel, la Chaux-de-Fonds und Basel für Orchesterleitung, Komposition, Arrangement und Kammermusik lehrte und leitete er viele Jahre auch in der Schweiz.

Suite Pastorale

Carl Rütli (1949*) hat alte Schweizer Alphornweisen als Grundlage genommen und ein stimmiges Ensemble mit Alphorn und Orgel kreiert. Die erste Melodie, aus Fribourg kennen viele als das Yooba Lied. Es ist einer der ältesten überlieferten Kühreihen, dafür typisch das langsame Intro mit dem Alphorn fa, das hier gekonnt auch in der Orgel umgesetzt wird, und den Zwischenteilen in denen früher in vielen, sehr vielen schnellen Wiederholungen eines Motivs alle Tiere der Alp gerufen wurden. Später mit dem Christentum dann wurden stattdessen die diversen Schutzheiligen angerufen.

Auf der Rigi trillert es mal ganz schön bevor die langsame Kühreihen -Melodie und schnelleren Anrufungen Orgel und Alphorn vereinen. Im Muotathal kommt in langsamen Achteln etwas verwildertes, archaisches zum Tragen. Im Gegensatz zum landschaftlich weichen, geschmeidig und weich umgesetzten Luzerner Hinterland kommt das Klönthal mit steilen Bergflanken, die sich im See spiegeln rasch und fest daher. Rütli ist ein Meister im Verbinden von Alphornweisen und Orgelklang. Geboren

wurde er am 24.3.49 in Freiburg im Üechtland, schloss seine Klavier- und Orgelstudien in Zürich mit einem Solistendiplom ab, und inspiriert durch die Studienzeit in London begann er auch zu komponieren (und wie!) und erhielt den Zuger Anerkennungspreis, die Orlando-di-Lasso- Medaille und diverse Kompositionsaufträge. Priska war bereits während ihres Studiums mit Carl bekannt geworden und die Begeisterung für seine Werke hält an.

Cathedral Suite für Orgelsolo

Das populäre Orgelstück strahlt wechselnd Leichtigkeit und Kraft aus. Von wendig-virtuos bis majestätisch, bietet es auch immer wieder schöne Melodien zum Geniessen an. Im 2. Satz, der Allemande, nimmt auch dieses Stück Bezug auf die berühmten Kirchenglocken des Big Ben, so passt dieses Orgelsolo gut in unser Programm hinein. Gordon aus Kansas war ein amerikanischer Organist und Komponist von über 800 Orgel und Chorwerken, er doktorierte in Kirchenmusik.

Suite Montagnarde

Jean Daetwyler (1907 Basel-1994) studierte am Conservatoire de Paris und unterrichtete über vier Jahrzehnte in der Schweiz. Von seinen über 650 Kompositionen sind besonders seine Alphornstücke um die Welt gegangen. Dass ein Maestoso auch mal ganz leise sein kann, eine Litanei barbarisch wirken kann, wird in der Ausführung dieser Bergsuite deutlich. Das Rondo als Schlusssatz versöhnt die Gemüter in luftigem Tanz.

Suite für Alphorn op. 85

So viele Kompositionen von Hans-Jürg Sommer, welche nur sollen wir aufnehmen? Diese Suite hat schlussendlich Andrea bevorzugt. Sie überzeugt uns mit den präzisen stimmigen Tempoangaben. Aufsteigend aus der Tiefe, aus dem langsamen Entrée werden weite Horizonte eröffnet dazu die verspielten, witzigen, neckischen Zwischen- und Schlussteile, ein abwechslungsreiches Ganzes.

Alphorn Ballade

Diese schwungvolle Ballade erhebt sich über lockere jazzige Rhythmen und spinnt Kraftvolles mit besinnlicher Melodie zusammen.

Dennis Armitage (28.5.28 Leeds-5.11.2005 Zürich) ist ein britischer Jazzpianist, Saxophonist und Maler. 15 Jahre tourte er mit dem Hazy Osterwald -Sextett durch Europa, Afrika und Amerika, ab 1967 schrieb und arrangierte er (neben einer Solokarriere) viel für Big- und Brassband, spielte 20 Jahre in der Big Band des Schweizerischen Rundfunks.

Lebensläufe

Andrea Paglia begann mit vier Jahren Klavier zu spielen. Nach zahlreichen Jahren Klavierspielens, war sie fasziniert vom vollen Klang und der Klangvielfalt der Orgel, sowie der ganzkörperlichen Herausforderung mit Händen und Füßen zu spielen und begann das Orgelspiel zu erlernen. In Verona, ihrer Heimatstadt studierte sie Orgel und erlangte den *Bachelor* Orgel und Orgelkomposition. Ihr Studienweg führte sie an die Musikhochschule Freiburg im Breisgau (DE). Dort schloss sie den *Master Performance* Orgel ab; Weiterbildungen mit dem *DAS Kirchenmusik* an der Musikhochschule Luzern; *Master Specialized* Orgel (Solistendiplom) und zuletzt *DAS Chorleitung* an der Zürcher Hochschule der Künste verfeinerten ihre Kenntnisse und ihr Können. Andrea Paglia hat an internationalen Orgelwettbewerben mit Erfolg teilgenommen: u.a. erhielt sie 2018 den 1. Preis beim Barock-Orgelwettbewerb in Reichersbeuern (DE). Sie spielt regelmässig als Solistin oder im Kammermusikensemble in der Schweiz wie auch im Ausland. 2017 erhielt sie den Joseph Auchter- Förderpreises (Preis im Bereich Kirchenmusik). Seit Frühling 2023 ist Andrea Paglia als Kirchenmusikerin der reformierten Kirche Männedorf tätig.

www.andreapaglia.ch

Priska Walss studierte am Konservatorium Zürich und erhielt 1991 das Lehrdiplom für Posaune und grosses Blech. Sie spielte in verschiedenen klassischen Formationen, u.a. Kammerphilharmonie Graubünden. Daneben improvisiert sie als Posaunistin und Alphornistin solo oder in festen Ensembles wie «Echo vom Zürichhorn» mit Nick Gutersohn und Robert Morgenthaler (2023 Japan Tournée). Die breite stilistische Ausrichtung von Priska Walss spiegelt sich in den unterschiedlichen Orten ihrer Auftritte. Neben Jazzfestivals in europäischen Großstädten, Mitwirkung in verschiedenen Theater-, Musical- und Ballettproduktionen entwickelt sie auch eigene Projekte, bei denen sie ihre Musik mit visuellen Ausdrucksformen oder Texten kombiniert. Konzerte mit Alphorn und Orgel bestritt Priska Walss bereits mit diversen OrganistInnen. Im Rahmen ihrer vielfältigen Engagements war Priska Walss massgeblich beteiligt an der Entdeckung und Etablierung des Alphorns für die experimentelle Musik in den vergangenen bald vier Jahrzehnten.

CDs

Echo vom Zürihorn „Elfenreigen“ UNIT Rec UTR 4746 2016

Echo vom Zürihorn „Wanderlust“ UNIT Rec UTR 4322 2011

„Aurora“, Alphornsolo; stv 014 2002

Duo frappant „intervista“ Intakt CD 087 2003

Echo vom Zürihorn „Araba“, Ethnomics.ch 001 2004

Quatres Têtes „Figuren“ S. Wehrli fl, C. U. Binder p, G. Friedli p. CS CD 146 2009

Urs Voerke „Propinquity, Zwischenstück, Aria“ Intakt CD 057 1999

Mitwirkung „Momentaufnahme“ mit vier Solisten und dem Publikum, 2018